



Dr. med. Kuno Winn, Mdl

Vorsitzender des Hartmannbundes –  
Verband der Ärzte Deutschlands

„WORTEN TATEN FOLGEN LASSEN ...“

... muss die deutsche Ärzteschaft, wenn sie ihre und die Patienteninteressen bei der anstehenden Reform des deutschen Gesundheitswesens berücksichtigt wissen möchte.

Mit den bundesweiten Demonstrationen, die mit dem Protesttag am 24. März in Berlin einen weiteren Höhepunkt erreicht haben, wurde die zentrale Botschaft der Ärzte - weniger Bürokratie, leistungsgerechte Vergütung, Erhalt der flächendeckenden Versorgung sowie der freien Arztwahl - in das Bewusstsein von Politik und Öffentlichkeit gebracht. Flankierend zu diesem Proteststurm der Basis habe ich politische Gespräche geführt, um Bundesgesundheitsministerin Schmidt, dem Gesundheitsexperten und stellvertretendem Vorsitzenden der CDU/ CSU Bundestagsfraktion Wolfgang Zöllner, Philipp Mißfelder, Vorsitzender der Jungen Union und vielen anderen die Position der deutschen Ärzteschaft en detail zu erläutern. Dabei war eines überdeutlich, die von Ihnen als Basis mit überwältigendem Einsatz realisierten Demonstrationen haben die Politiker sensibilisiert.

Ein Erfolg dieser Gespräche war denn auch die Anrufung des Vermittlungsausschusses durch den Bundesrat, nachdem der Bundestag das Arzneimittelverordnungswirtschaftlichkeitsgesetz bereits verabschiedet hatte. Vor allem drei Bundesländer - Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt - haben im Bundesrat Widerstand gegen das Gesetz zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung (AVWG) organisiert. Im Vorfeld hatte ich mit Professor Wolfgang Böhmer, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, ein aufschlussreiches Gespräch geführt. Zwar ist zu vermuten, dass diese In-

tervention des Bundesrates lediglich auf-schiebende Wirkung hat, sie zeigt aber doch, dass unsere Nachricht angekommen ist und schafft Raum für weitere politische Gespräche. Wir werden diese Möglichkeit nutzen und auch den faktischen Druck erhöhen.

Dazu brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung. Denn den Worten sollen nun Taten folgen - in diesem Fall ein Boykott der DMPs. Bekanntlich ist der Risikostruktur-ausgleich (RSA) ein gigantischer Umverteilungsmechanismus. Bekannt ist auch, dass die Kassen für jeden in ein DMP eingeschriebenen Versicherten erhebliche Zahlungen aus dem RSA erhalten. Hier können wir ansetzen. Jeder Arzt ist freiwillig Teilnehmer der DMPs, er hat dies persönlich vertraglich zugesichert, oder auch nicht. So Sie zu jenen gehören, die an DMPs teilnehmen, haben Sie die Möglichkeit, diesen Vertrag zu kündigen. Des Weiteren können Sie den Abschluss neuer DMP-Verträge verweigern. Glauben Sie mir, diese Maßnahme ist für die Kassen ein finanziell schmerzhaftes und kaum über-sehbares Signal. Für Ihre Patienten ändert sich nichts, im Gegenteil, Sie gewinnen die Freiheit zurück, auch entsprechend ihrer ärztlichen Erfahrung und nicht nur einer Leitlinie folgend zu behandeln - davon profitieren Arzt und Patient. Betroffen sind nur die Kassen, diese trifft die Maßnahme ins Mark. Schließlich ist es ausgemachtes poli-tisches Ziel unsere Tätigkeit in eine verein-heitlichte, leitliniengestützte Staatsmedizin zu transformieren, unser Boykott verhindert dies und setzt damit auch ideologisch ein unmissverständliches Zeichen.

TITELTHEMA

4

**Diagnosis Related Groups:**

*Woher bekommen Krankenhäuser ihre Einnahmen und wie funktioniert das neue Vergütungssystem mit DRGs?*

NAMEN & NACHRICHTEN

6

**Bundesverdienstkreuz erster Klasse für Dr. Thomas**

**Gesundheitspolitische Hintergrundgespräche**

**Bereit für den DMP-Ausstieg!**

**Fernstudium am Institut Prof. Braunschweig**

GESUNDHEITSPOLITIK

8

**Hartmannbund unterstützt Streiks der Klinikärzte**

**Barmer Hausarztvertrag**

**Alternative Behandlungsmethoden**

**AVWG**

**Dr. Winn im Dialog**

**Das Drei-Säulen-Modell**

AUS DEN LÄNDESVERBÄNDEN

10

**Termine**

**LV Baden-Württemberg**

**LV Hamburg**

**LV Hessen**

**LV Niedersachsen**

**LV Rheinland-Pfalz**

SERVICE

14

**Central auf Wachstumskurs**

**Steuerfalle Praxisverkauf?**

**Kooperation mit dem BSW Bonus & Club**

**Gesundheitsökonomie für Mediziner**

**Kleinanzeigen**

**Impressum**